



24 April 2020

**+++DAS BEZIRKSAMT BERICHTET+++DAS BEZIRKSAMT BERICHTET+++**

## Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Nach wie vor stellt uns das Corona-Virus vor große Herausforderungen. Der Berliner Senat hat sehr weitreichende Maßnahmen beschlossen, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen, auch wenn jetzt schrittweise erste Erleichterungen in Aussicht gestellt sind.

Kitas sind vorläufig geschlossen, Kinder müssen zu Hause bleiben und von Ihren Eltern betreut werden. Aber es gibt eine Notbetreuung für jene Kinder, deren Eltern in sogenannten systemrelevanten Berufen arbeiten und keine andere Möglichkeit einer Kinderbetreuung organisieren können. Auch die Schulen nehmen erst schrittweise wieder vor Ort ihre Arbeit auf. Kinos, Kultureinrichtungen, Schwimmbäder, Sporthallen und viele weitere Einrichtungen sind für den Publikumsverkehr geschlossen.

Alle Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Senioren sowie Stadtteilzentren und die Schuldnerberatung sind geschlossen, aber viele von ihnen bieten – insbesondere für Ältere und Hilfebedürftige – telefonische Beratung und auch individuelle Hilfen an.

Auch die Ämter des Bezirksamtes sind von den Maßnahmen betroffen. Der Publikumsverkehr ist nach wie vor stark eingeschränkt, aber Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind vor Ort und sichern zwingend notwendige Leistungen auf telefonischem, elektronischem oder dem Postwege. Die Bezirksverordnetenversammlung von Marzahn-Hellersdorf wird bis Ende April nicht tagen, aber selbstverständlich können Sie auf dem beschriebenen Wege auch die gewählten Bezirksverordneten erreichen.

Dass diese Pandemie enorme Folgewirkungen, nicht nur wirtschaftliche und gesundheitliche, sondern auf unsere Gesellschaft insgesamt haben wird, liegt auf der Hand. Es liegt aber auch an uns und unserem Verhalten, die Folgen abzumildern und einen Beitrag zu leisten, dass es nicht zu noch drastischeren Maßnahmen kommen muss.

Jede Bürgerin und jeder Bürger ist gefragt, soziale Kontakte auf das Mindeste zu reduzieren, um die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen.



Bezirksbürgermeisterin Dagmar Pohle

Foto: Vattenfall - Andreas Friese

Das ist notwendig, denn worum geht es bei diesen Maßnahmen? Wir müssen die Ausbreitung der Erkrankungen eindämmen und die Risikogruppen, wie ältere oder gesundheitlich beeinträchtigte Menschen, vor einer lebensbedrohlichen Erkrankung schützen. Damit unterstützen wir auch die in den Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, in den Praxen und Pflegediensten Arbeitenden!

Ich habe ein Bitte an Sie als Nachbarn: Achten Sie auf ihr unmittelbares Umfeld und ihre Nachbarinnen und Nachbarn, die vielleicht Hilfe beim Einkauf oder einfach Zuspruch brauchen.

Auch in Marzahn-Hellersdorf haben sich Solidaritäts-Netzwerke gegründet, die sich gegenseitig informieren und Hilfe organisieren. Auf der Internetseite des Bezirksamtes [www.marzahn-hellersdorf.de](http://www.marzahn-hellersdorf.de) finden Sie dazu Hinweise und Informationen.

Ich möchte Ihnen ausdrücklich Danke für Ihr Engagement sagen!

Das gilt auch insbesondere für all jene Menschen, die unser öffentliches Leben am Laufen

halten: In der Lebensmittelversorgung, die junge, ältere und kranke Menschen betreuen, die öffentliche Sicherheit und Ordnung gewährleisten, die Leistungsgewährung sichern und die Information der Bevölkerung sicherstellen.

Ihnen allen gebührt der größte Dank und ich hege die große Hoffnung, dass wir gemeinsam – wenn wir die Krise überwunden haben – endlich bessere Arbeitsbedingungen für alle Berufe erreichen werden, die unser Gemeinwesen ausmachen.

Corona kann letztlich mit darüber entscheiden, in was für einer Gesellschaft wir künftig leben wollen: In einer, in der die Unterschiede zwischen Arm und Reich immer größer werden oder in einer, in der der Mensch und die Solidarität im Mittelpunkt stehen.

Ich wünsche Ihnen allen viel Kraft, die nächsten Tage und Wochen zu bewältigen. Verlieren Sie bitte nie die Zuversicht. Nur gemeinsam können wir diese Krise bewältigen.

Ihre Dagmar Pohle

## BIBLIOTHEKEN

### Absoluter Renner

Auch wenn bald die reale Öffnung der Bibliotheken ansteht und viele Leserinnen und Leser sich freuen, wieder persönlich bei uns vorbeizuschauen, hat sich in den letzten Wochen das Online-Angebot der Berliner Bibliotheken zum absoluten Renner entwickelt. Sofort war allen klar: Jetzt wird noch mehr online gelesen. Der Verbund der Öffentlichen Bibliotheken, zu dem auch die Einrichtungen unseres Bezirkes gehören, entschied daraufhin, alle Medien drei Monate lang kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Auch unsere Marzahn-Hellersdorfer Bibliothekarinnen und Bibliothekare haben mit Podcasts aus den geschlossenen Häusern viele Herzen erobert.

[www.bit.ly/PodcastMH](http://www.bit.ly/PodcastMH)

Alle, die derzeit ihre Stadt Berlin erkunden möchten und sich für ihre Geschichte interessieren, finden zu allen Themen Informationen online.

[digital.zlb.de/viewer](http://digital.zlb.de/viewer)

Was Familien derzeit organisieren müssen, tun sie in vielen Sprachen und vielen Ländern ähnlich. Manchmal ist es gut, darüber in der eigenen Sprache zu lesen. Familienzeitschriften aus vielen Ländern gibt es hier:

[www.pressreader.com/catalog/](http://www.pressreader.com/catalog/)

[parenting-family](http://parenting-family)



Hoffnung auf Öffnung.

Foto: Frank Ludwig

## KINDERSCHUTZ

### Wichtige Hotline

Für Kinder, die zum Beispiel von elterlicher Gewalt betroffen sind, gibt es die Berliner Kinderschutz-Hotline. Sie ist rund um die Uhr besetzt und telefonisch unter (030) 61 00 66 zu erreichen. Das Kriseninterventionsteam Marzahn-Hellersdorf ist Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr erreichbar: (030) 902 93 55 55.

# Individuelle Beratung

## Gesundheitsamt ist Ansprechpartner für alle Bürgerinnen und Bürger

**Die bezirkliche Corona-Hotline (030) 902 93 36 39 ist der direkte Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger in Marzahn-Hellersdorf bei allen Fragen rund um das Thema Corona. Von 8 bis 16 Uhr steht ein Team von acht Personen Rede und Antwort, es sind genügend Leitungen geschaltet.**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besprechen freundlich und sachkundig jeden Einzelfall, da es keine Musterantworten auf sehr individuelle Fragen geben kann. Auf allgemeine Fragen bekommen Sie direkt eine Antwort, wie zum Beispiel die Frage nach den Teststellen oder den Zuständigkeiten für Entschädigungen. Bei spezielleren Fragen wird Ihr Anliegen an das Team der Gesundheitsaufseher weitergeleitet, dem auch jederzeit Ärzte zur Verfügung stehen.

### Die häufigsten Fragen sind:

1. Ich habe Symptome – wie soll ich mich verhalten?
2. Wie und wo kann ich mich testen lassen?
3. In meinem Umfeld gibt es einen Corona-Fall – wie soll ich mich verhalten?
4. Ich komme aus dem Urlaub – wie muss ich mich verhalten?
5. Mein Laden ist zu oder ich kann meine Tätigkeit als Selbstständiger nicht mehr ausüben – woher bekomme ich Entschädigung beziehungsweise Hilfe?

Sie finden viele und regelmäßige aktualisierte Informationen auf den Internetseiten der Senatsverwaltung von Berlin und auf den Seiten des Bezirksamts von Marzahn-Hellersdorf.

### Die Antworten in Kürze

(Quelle: [www.zusammengegencorona.de](http://www.zusammengegencorona.de))

1. Ein bloßes Kratzen im Hals muss noch kein Anzeichen für eine Infektion mit dem neuartigen Coronavirus sein. Falls Sie weitere Symptome wie zum Beispiel Fieber, Husten, Kopf- und Gliederschmerzen oder Schnupfen feststellen, wenden Sie sich bitte an Ihre Hausärztin oder Ihren Hausarzt, außerhalb der Sprechstunden an den ärztlichen Bereitschaftsdienst unter der 116 117. In dringenden Fällen, etwa bei Atemnot, wenden Sie sich an die 112.

2. Wenn Sie vermuten, sich infiziert zu haben, wenden Sie sich bitte telefonisch an die behandelnde Ärztin oder den Arzt oder 116 117. Dieser oder diese entscheidet, ob und wo Sie getestet werden müssen. Falls Sie Kontakt zu positiv getesteten Personen hatten, sollten Sie sich an das zuständige Gesundheitsamt wenden. Wer getestet wird, entscheiden die Kliniken sowie die Haus- und Amtsärztinnen und -ärzte. Sie orientieren sich dabei an den Empfehlungen des Robert Koch-Instituts (RKI). Ein Test wird derzeit vorrangig durchgeführt bei Personen, die akute Symptome der Atemwege haben und Kontakt

zu einem bestätigten Covid-19-Fall hatten oder in Pflege, Arztpraxis, Krankenhaus tätig sind oder zu einer Risikogruppe gehören.

3. Wenn Sie persönlichen Kontakt zu einer Person hatten, bei der SARS-CoV-2 im Labor nachgewiesen wurde, wenden Sie sich unverzüglich und unabhängig von Symptomen an Ihr zuständiges Gesundheitsamt. Generell gilt: Bleiben Sie zuhause und reduzieren Sie Ihre sozialen Kontakte. Achten Sie auf die Nies- und Husten-Etikette sowie den Mindestabstand von 1,5 Metern zu anderen Personen.

4. Wann immer Sie unsicher sind, ob Sie infiziert sein könnten: Wichtig ist, dass Sie und Ihr Umfeld die Hygieneregeln einhalten, um eine Ansteckung zu vermeiden: regelmäßiges Händewaschen, Einhalten der Husten- und Niesregeln sowie Abstand halten. Wenn Sie befürchten, sich mit dem neuartigen Coronavirus infiziert zu haben, kontaktieren Sie Ihre Hausärztin oder den Hausarzt. Sollte bei Ihnen das Coronavirus nachgewiesen werden, wird Ihnen das Gesundheitsamt mitteilen, was Sie sonst noch beachten müssen, um andere zu schützen.

5. Solo-Selbstständige können Soforthilfen beantragen, Informationen unter [www.bit.ly/Soforthilfen](http://www.bit.ly/Soforthilfen). Weitere Informationen finden Sie im anschließenden Info-Kasten.

Die Senatsfinanzverwaltung ist zuständig für Entschädigungszahlungen bei Verdienstaussfällen nach dem Infektionsschutzgesetz (§§ 56 ff IfSG). Dies betrifft sowohl Fälle von Tätigkeitsverboten (§ 31 IfSG) als auch Fälle von Quarantäne (§ 30 IfSG).

Bei einer vom Gesundheitsamt verhängten häuslichen oder stationären Quarantäne eines Arbeitnehmers leistet der Arbeitgeber nach § 56 IfSG zunächst eine Entschädigung an den Arbeitnehmer in voller Lohnhöhe für die Dauer von maximal sechs Wochen. Die geleistete Entschädigung kann der Arbeitgeber von der Senatsfinanzverwaltung, Bereich Selbstversicherung, zurückfordern, wenn ein bezirkliches Gesundheitsamt die Maßnahme verhängt hat (§ 66 Abs. 1 IfSG). Der Ort der Arbeitsstätte ist dabei unerheblich. Auch Selbstständige haben einen Anspruch auf Entschädigung.

Deren Höhe berechnet sich nach der Höhe des Einkommens aus der entschädigungspflichtigen Tätigkeit im Jahr vor ihrer Einstellung und ist durch Einkommensteuerbescheid nachzuweisen.

Anträge zur Entschädigung nach dem IfSG können per E-Mail an [Entschadigung@senfin.berlin.de](mailto:Entschadigung@senfin.berlin.de) gestellt werden. Informationen und Antragsformulare gibt es online. [www.berlin.de/sen/finanzen/presse/nachrichten](http://www.berlin.de/sen/finanzen/presse/nachrichten).

Bei Personen, die von einer Betriebschließung oder einem Veranstaltungsverbot betroffen sind, ist die Senatsfinanzverwaltung weder für Entschädigungen noch für die Beantwortung von Fragen zuständig. Weitergehende Infos hat die Senatswirtschaftsverwaltung unter [www.berlin.de/sen/web/corona](http://www.berlin.de/sen/web/corona).

# Hilfe beim Amt für Soziales

Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Infektion mit dem Coronavirus ist das Amt für Soziales, Dienstgebäude Riesaer Straße 94, voraussichtlich bis zum 31. Mai für den Publikumsverkehr geschlossen. Wir bieten jedoch eine Notsprechstunde jeweils Montag, Dienstag und Donnerstag, von 9 bis 11 Uhr, an. Um den Mindestabstand einzuhalten, wird kein Besucher in die Arbeitsbereiche der Fachteams eingelassen, sondern die Erfassung der Anliegen erfolgt einzeln und nacheinander im Eingangsbereich des Dienstgebäudes.

Notsprechstunde bedeutet, dass lediglich die Anliegen Mittellosgigkeit, Abholen von Schecks und erstmalige Zuweisung zu einer Obdachlosenunterkunft unmittelbar bearbeitet werden. Alle anderen Anliegen werden an die zuständigen Kolleginnen und Kollegen im Amt für Soziales weitergeleitet (Anfragen, Post und anderes).

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Leistungsbereiche sind mindestens montags, dienstags und donnerstags per Telefon oder E-Mail erreichbar.

Die Verlängerung von Zuweisungen für Obdachlosenunterkünfte und alle im Zusammenhang mit

Unterbringung stehenden Anträge erfolgen schriftlich ohne persönliche Vorsprache im Amt für Soziales.

## Hilfsangebote der Stadtteilzentren

Zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus sind die Stadtteilzentren in Marzahn-Hellersdorf weiterhin für Besucherinnen und Besucher geschlossen, aber dennoch personell besetzt. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtteilzentren organisieren ein

umfangreiches telefonisches Beratungsangebot und vermitteln Nachbarschaftshilfen, zum Beispiel beim Einkauf von Lebensmitteln und für die Abholung von Medikamenten für schutzbedürftige Personen.

Sie benötigen Hilfe oder möchten anderen helfen? Nehmen Sie bitte telefonisch Kontakt zum Stadtteilzentrum in Ihrer Nähe auf, dort hilft man Ihnen gerne weiter!

Online finden Sie eine stets aktualisierte Liste der Angebote unter: [www.bit.ly/STZ-MH](http://www.bit.ly/STZ-MH).

## Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf Amt für Soziales regionaler Allgemeiner Sozialdienst

Wir sind weiterhin für Sie da, beraten Sie telefonisch zu folgenden Themen:

- Sicherung des Lebensunterhalts / Vergünstigungen
- Einsamkeit
- Ehrenamt
- Gesundheit und Pflege
- Schwerbehinderung
- Mobilität
- Wohnen im Alter
- Hauswirtschaftshilfe
- Rechtliche Betreuung, Vorsorgevoll-

macht, Patientenverfügung  
• Unterstützung in Konfliktsituationen  
• Bestattungsbeihilfe

und vermitteln Sie an spezialisierte Fachdienste und Einrichtungen.

Montag bis Freitag, 10 bis 15 Uhr,  
Tel. 0151 20 83 62 87 oder  
(030) 902 93 43 61

E-Mail:  
Sozialdienst.Sozialamt@ba-mh.berlin.de

## SENIORINNEN UND SENIOREN

### Wichtige Kontakte

Gerade jetzt, wo der persönliche Kontakt nicht möglich ist, sind die Gespräche und Telefonate wichtiger denn je. Nahestehende Verwandte, Enkel und Kinder haben mehr Zeit - oder sie nehmen sie sich. Ebenso ist Zeit, in der Fülle der digitalen Medien zu suchen, was für die eigene Lebenslage am besten geeignet ist. Fast vorausschauend hatte die Seniorenvertretung im letzten Jahr das Thema Digitalisierung und Teilhabe von Seniorinnen und Senioren aufgegriffen. Es geht um die Kommunikation mit Nächsten, aber auch die Nutzung von Medien für den Kontakt mit Hausverwaltung, Handwerkern, Dienstleistern und Pflegepersonal.

Seit Beginn steht das Thema Masken im Focus. Ärzte weisen darauf hin, dass man sich mit ihnen nicht in trügerischer Sicherheit wiegen sollte. Dennoch sind Masken ein Zeichen des Respekts. Das STZ Marzahn Nord und die Nähstube im STZ in der Marzahner Promenade nähren weiterhin die bunten Masken. Stoffspenden aus Baumwolle sind dort herzlich willkommen. Weitere Infos unter (030) 932 21 07 beziehungsweise (030) 93 66 33 88.

# Tipps der Frauenbeauftragten

## Was tun bei Gewalt in der Familie und gegen Frauen zu Hause

Die Kontakt- und die Bewegungseinschränkungen während der Corona-Isolation stellen eine sehr große Herausforderung für Familien mit Kindern und für Paare dar, insbesondere wenn die Wohnverhältnisse eng sind und man keinen eigenen Garten hat. So viel Zeit zusammen auf engem Raum befördert Konflikte zwischen den Paaren. Ärger, Wut und Aggressionen können sich noch schneller entladen. Seien Sie daher bitte wachsam und achten Sie gut auf sich und auf Ihre Nachbarinnen, Nachbarn, Freundinnen und Freunde und holen Sie Hilfe! Haben Sie ein komisches Gefühl? Machen Sie sich Sorgen? Nutzen Sie die Beratungsangebote,

die alle telefonisch erreichbar sind. In akuter Gefahr rufen Sie bitte immer die Polizei über den Notruf 110.

### Krisen- und Beratungs-Hotlines

Frauen, die selbst betroffen sind oder Bekannte haben, die in gewalttätigen Beziehungen leben, erreichen die Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen (BIG e.V.) täglich von 8 bis 23 Uhr unter (030) 611 03 00.

Das Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen ist 24 Stunden telefonisch in mehreren Sprachen erreichbar: 08000 11 60 16 (und unter: [www.hilfetelefon.de](http://www.hilfetelefon.de)) Das Frauenzentrum Matilde e.V. in Hellersdorf berät Montag bis Donnerstag von 8.30 bis 16 Uhr unter 0157 34 87 30 96.

Männer: Die Berliner Beratung für Männer gegen Gewalt erreichen Sie unter Tel. (030) 785 98 25 sowie mobil unter 0170 380 18 14.

Das bundesweite telefonische Hilfsangebot für „tatgeneigte“ Personen (bei sexuellem Übergriff und häuslicher Gewalt) ist während der Corona-Krise eingerichtet unter: 0800 702 22 40 von Montag bis Freitag, von 9 bis 18 Uhr, sowie online [www.bevor-was-passiert.de](http://www.bevor-was-passiert.de)

Die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte des Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf, Maja Löffler, ist weiterhin per E-Mail jederzeit erreichbar:

[maja.loeffler@ba-mh.berlin.de](mailto:maja.loeffler@ba-mh.berlin.de)

## JUGENDAMT

### Großes Angebot

Hilfestellung und Tipps für Familien gibt es online unter [www.bit.ly/JugendamtMH](http://www.bit.ly/JugendamtMH)

Hier finden Bürgerinnen und Bürger Beschäftigungsideen, Übersichten über Beratungsangebote, Angebote von Jugendfreizeiteinrichtungen sowie Infos rund um das Thema. Das Jugendamt ist auch in der Corona-Zeit erreichbar - per E-Mail und per Telefon. Alle Hinweise hierzu finden Sie auf der Internetseite [www.bit.ly/JugendamtKontakt](http://www.bit.ly/JugendamtKontakt)

Alle Aufgaben zur Wahrung des Kinderschutzes werden Montag bis Freitag, von 8 bis 18 Uhr, weiterhin wahrgenommen. Die Rufnummer des Kriseninterventionsteam ist geschaltet:  [\(030\) 902 93 55 55](tel:(030)902935555)

## AMT FÜR BÜRGERDIENSTE

# Anliegen werden bearbeitet

Das Amt für Bürgerdienste bedankt sich bei den Bürgerinnen und Bürgern für das Verständnis für die gegenwärtig erforderliche Reduzierung des Dienstleistungsangebotes sowie der persönlichen Vorsprachemöglichkeiten. Die Mitarbeitenden des Amtes für Bürgerdienste bearbeiten auch in diesen Zeiten bestmöglich Ihre Anliegen und sind weiterhin für Sie ansprechbar. Die aktuellen Regelungen, Kontaktmöglichkeiten und Hinweise der jeweiligen Fachbereiche finden Sie auf der Internetseite des Bezirksamtes.

[www.bit.ly/Bürgerdienste](http://www.bit.ly/Bürgerdienste)



Mit dem Musik-Truck durch Marzahn und Hellersdorf.

Foto: Thomas Uhlemann

# „Viva Balkonia“ – Musiktruck in Marzahn und Hellersdorf

**Kultur in Zeiten von Corona: Marzahn-Hellersdorf hat am Wochenende vorgemacht, wie es gehen kann. Ein umgerüsteter LKW begeisterte als „Musik-Truck“ am 17. und 18. April Tausende Menschen. Auf der rollenden Bühne machten Piano-Man Thomas Krüger und Sänger Sebastian Raetzel an zwei Tagen jeweils fast drei Stunden lang ununterbrochen Musik.**

Die „Konzertbesucher“ konnten in ihren eigenen vier Wänden bleiben und die Show vom Fenster oder Balkon aus erleben. Weil die Menschen vor der Haustür immer nur einen kleinen Ausschnitt geboten bekamen und ohnehin nicht alle 270.000 Marzahn-Hellersdorfer über einen luftigen Logenplatz verfügen, wurde „Vi-

va Balkonia“ per Livestream auch im Netz auf der bereits im vergangenen Jahr zum Bezirksjubiläum eingerichteten Webseite „[www.mahe40.berlin](http://www.mahe40.berlin)“ übertragen.

Die erste Tour führte am Freitag durch viele Marzahrer Kieze: Vom Ahrensfelder Platz ging es zunächst auf den Blumberger Damm bis zur Mehrower Allee. Auch die Marzahrer Promenade, die Allee der Kosmonauten, die Märkische Allee und viele umliegende Straßen wurden befahren. Gegen 21 Uhr endete das Live-Konzert dann auf dem Heleine-Weigel-Platz. Am Samstag darauf begeisterten die Musiker mit ihrer bunten Songauswahl vor allem die Menschen in Hellersdorf. Der

Musik-Truck setzte sich in der Eisebacher Straße in Bewegung und bog später vom Blumberger Damm in die Zossener Straße ab. Er rollte weiter auf die Stendaler Straße, dann am U-Bahnhof Hellersdorf vorbei, hinein in die Viertel östlich und westlich der Rieser Straße.

„Da wegen der Pandemie viele beliebte Kulturevents wie das Classic Open Air in Helle und das Classic Picknick im Schlosspark Biesdorf ausfallen, hatte sich die Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftsförderung „Viva Balkonia“ als Corona-taugliches Format ausgedacht“, äußerte sich Wirtschaftsstadträtin Nadja Zivkovic zu der überaus erfolgreichen, von den Medien viel beachteten Aktion.

## ORDNUNGSAMT

# Bitte um Geduld

**Knöllchen – damit verbindet man das Ordnungsamt in erster Linie. Aber es ist viel, viel mehr. Seine Zuständigkeit reicht von der Verkehrsüberwachung und dem Veterinärsamt, über Gewerbeangelegenheiten oder die Sondernutzung Grün bis hin zu Lebensmittelaufsicht und einigem mehr.**

Aufgrund dieser Vielfältigkeit hat das Ordnungsamt gerade jetzt viel zu tun. Sei es, dass die Bürgerinnen und Bürger Fragen zu Abstandsre-

geln haben oder dass Gewerbetreibende wissen möchten, ob ihr Blumen- oder Dönerladen geöffnet sein darf. Diese und andere Fragen muss das Ordnungsamt beantworten.

Die Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sind natürlich auch draußen im Bezirk unterwegs und kontrollieren, ob die Spiel- oder Bolzplätze nicht benutzt werden. Es müssen die Abstandsregeln vor und in Geschäften und der Spaziergängerin-

nen und -gänger sowie angeordnete Schließungen von Geschäften (zum Beispiel Spielhallen) kontrolliert werden. Zusammen mit der Polizei ist das Ordnungsamt aktiv und weist in vielen Gesprächen darauf hin, dass die Regeln eingehalten werden müssen. Wir freuen uns, dass Sie, liebe Marzahn-Hellersdorferinnen und -dorfer, sehr verständnisvoll sind. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken! Gleichzeitig möchten wir um Geduld bitten: Auch wenn jetzt einige Lockerungen erfolgt sind, müssen wir weiter diszipliniert sein und uns an die jetzigen Regeln halten. Unterstützen Sie uns und machen weiter so gut mit.

## IMPRESSUM

Das Bezirksamt berichtet  
Sonderausgabe des Bezirksamtes  
Marzahn-Hellersdorf von Berlin  
Verteilung in alle Haushalte per Wurfsendung.

**GEMEINSAME HERAUSGEBER:**  
Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin  
Alice-Salomon-Platz 3, 12627 Berlin  
BVZ Anzeigenzeitungen GmbH  
Alte Jakobstraße 105 · 10696 Berlin

**REDAKTION:**  
Ulf Teichert (V.i.S.d.P.)  
Katrin Großmüller (Layout)

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin  
Autoren: Dagmar Pohle, Juliane Witt, Nadja Zivkovic, Gordon Lemm, Katja Hannebauer, Maja Loeffler, Jan Sauer, Dr. Oleg Peters, Frank Petersen und andere.  
Bilder: Andreas Friese, Thomas Uhlemann.  
T: (030) 902 93 20 03  
E: [presse.marzahn-hellersdorf@berlin.de](mailto:presse.marzahn-hellersdorf@berlin.de)

Alle nicht gesondert gekennzeichneten Texte sind Texte der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf.

**VERLAG:**  
BVZ Anzeigenzeitungen GmbH  
Alte Jakobstraße 105, 10696 Berlin  
Geschäftsführung:  
Dr. Michael Maier

**ANZEIGEN:**  
BVZ Berliner Medien GmbH  
Geschäftsführer: Dr. Michael Maier  
Alte Jakobstraße 105, 10969 Berlin  
T: (030) 23 27 74 21 · F: -74 94  
E: [werbung@rathausnachrichten.de](mailto:werbung@rathausnachrichten.de)

**ANZEIGENSATZ UND REPRO:**  
MZ Satz GmbH · Delitzscher Str. 65 · 06112 Halle

**DRUCK:**  
BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH  
Geschäftsführer: Steffen Helmschrott  
und Dr. Michael Maier  
Am Wasserwerk 11 · 10365 Berlin  
[www.berliner-zeitungsdruck.de](http://www.berliner-zeitungsdruck.de)

Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.  
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung  
der Herausgeber gestattet.  
Preise lt. Mediadaten, Stand: 01.01.2019